



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1863**

CLXX. Kurfürst Johann bestätigt der Stadt Potsdam die i. J. errichtete  
Schustergilde, am 24. Juli 1481.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

retractare seu revocare, requirens me notarium publicum infra scriptum, ut super omnibus et singulis premissis sibi unum vel plura publicum seu publica conficerem instrumentum aut instrumenta. Acta sunt hec anno, indictione, pontificatus, mense, die, hora, loco et aliis, quibus supra presentibus ibidem honorabilibus discretisque viris dominis Nicolao Berenwolde, Johanne Ferdeman et Johanne Rugk, presbyteris et laicis Brand. civitatis testibus ad premissa vocatis, specialiter requisitis et rogatis. In mei, notarii publici, testiumque infracriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presentia.

Aus einer Abschrift mit der Nummerung von des Vignoles: Cet acte est écrit à la fin et contre la couverture d'un livre Ms. de la Bibliothèque Royale de Berlin. Pluteo II. n. 45 contenant 458 feuillets et écrit presque tout de la main de Jean Cassel, recteur des novices de Brand. Anno 1413, 1414 in fol., vom Prof. Seffter mitgetheilt.

CLXX. Kurfürst Johann bestätigt der Stadt Potsdam die i. J. 1468 errichtete Schustergilde, am 24. Juli 1481.

Wy Johans, vonne Gots Gnaden Marggraue to Brandenburg, zu Stettin, Pommern etc. Hertoge etc., bekennen apenbar mit difem Briue vor vns, vnse Eruen vnd Nakomen Marggrauen to Brandenburg, sunft vor alsweme, als den vnse liuen getruwen Burgemeister vnd Rathmann vnser Stat Postamp vmme der Stat vnd gemeinheit bestes, Beterunge vnd Tonehmynge willen ein Schomaker-Werck vnd Gulde vthgefettet, gemaket vnd densuluen Schumaker des eren Brieff vnd Segel darauer gegeben hebben, die hir navolget, vnd van Worde to Worde also ludet: Vor allen Cristen-Luden, de dissen apen Briues, olt vnd nyge, de nu sin vnde in thukamenden Tyden noch komen mogen der Stad Postamp, dat vor vns sin ghekamen eyndrechtlich vnse Scumaker vnser Stad Postamp vnd hebben vns gebeden, em tutustadene Werk vnd Gulde, dar wy denne med begnedigen vnd begiftiget sin met Priuileyen van Forsten vnd Herren lik anderen Steden in der Marke bouen vnd beneden, wy angesehen hebben die Nutsamickheit vnd Beterunge der Stat Postamp, vnde ok ore flitige Bete em gegunet vnde togestadet hebben Werk vnd Gulde in Kraft vnde Macht der Priuileyen vor vpberurt. Vnd wy Borgemeistere vnd Rathmanne tu Postamp, die nu syn vnd noch in Tyden kamen mogen, willen des na gheschreuen Stucken vnd Articulen van den ergnanten Schumakeren gehalten hebben. We ore Werk vnde Gilde bogert, in dy Stat tyn wil, de schal sich irsten vordragen med deme Rade. Nemlich schal he deme Rade geuen van des Werkes vnde Gulde wegen VIII Grosche brandenborgesche Munte vnd den Werke vnd Gulde-meistern vnde gemeynen Werk vnde Guldegenoten, wat em behort vnd vultogich werden med guden Adelbryfen, also Werkes vnd Gulden Recht ist, vnd willen, dat neyn Schumaker hir bynnen schal Schu vele hebben vp syn Leth edder uthhengen vor seiner Doren edder arbeiden des Hantwerkes vp den vir hiligen Dagen, vnd nymant schal Leder edder Velle kopen, dat Haer het, Wen de hir in dat Werck vnd Gulde wanen, vthgenamen vp de Jarmarkthe; weret, dat dar we auer gekregen worde, de schal den Werke dat vorbuten, des wil em der Rat stan. Weret dan, we hir bynnen van dessen Schumakeren Schu vthfette vp seme Venstere edder hinge vor syn Huls, die schal breken vnd vorvallen syn eyn Punt Was gegen dat Werck, vnd dat was schal thu der

Lichten in ore Gulde vnd eyn ifelich Schumaker befunder, die nu fyn vnd noch in na Tyden kamen mogen, gefst vnd schal gewen dem wilgnanten Rade to Potftamp alle Jar vp fante Martini X Groschen merckesfch werynge unuortogert in eyner Summe by deme Guldemeystere des Werkes vnd Guldethynern . . . . vnd wy dat Werk vnd Gulde wynnem wil, de schal geuen den gemeynen Werggenoten vnde der Gulde twe Punt Was thu oren Lichten vnd XVI Groschen markesche Betalunge in dy Busse vnd twe Maltiden vnd eyne Tunne Bir awer dy Maltiden. Ok efft we haderde in ore Werck vnde Gulde, Man edder Frawe, dy schal fynen Broke gewen na der Kantennisse der Meystere vnd gemeyne Genoten des Werkes ader der Gulde vnd de lesten, we dat Werck vnd Gulde wint vnd vulkomet met guden Adelbriuen, de schal wesen ore Iungerman vnd dun, wat sich behort, antoftekenne ore Lichte, wan dat Behuf vnd wanlich ifs in der Kerken Gade tu Laue vnd tappen ore Byr, wan sy gemeyne Byr hebben in ore Werck vnd Gulde. Wu he dat vorfumet, Iso schal he breken VI Penninge an de Werkgenoten. Ok wann wie steruet vth deme Werke vnd Gulde, so schal dy Meyster laten vorbaden alle Werck- vnd Guldegenoten to ludende, dat Graf to makene, tu der Vilge natovolgene tu der Begrafende vnd to dem Offer. We dat vorfumet, de schal breken VI Pennynge, so verre also dat em wittlich geworden ifs. Ok dy wir jungelsten scholen die Lichte vmme hofft dragen, wen sich dat gehört, by VI Pennyge ores Broken. We dessen Briff nicht enholt, also wy hebben vorwitt die gemeine Werck vnd Guldgenoten vor den Rat to Potftamp, dy nu synt vnd nocht kamen mogen, dat dygenne breken schal an den Rad fyne Bute, eyn Verndel potftamp Bir, vnd an dat Werck eyne Tunne Birs. We sich das wegert, den schalme panden in sin Huefs vmme dysulue Bute. Des tu mer Bekantenisse gotter Erkunde vnd mehr Wisheit hebbe wy Borgermeistere vnd Rathmanne vnser Stat Ingefigel met Eindrate laten hengen beneden an dessen Briue vnser Brif, die ghewen vnd geschrewen ifs na Gades Geburt M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> LXVIII, am Donredage na Paschen. Dat wy Vorhorunge folckes Briues vonne der gnanten Schumaker wegen in vnser Stat Potftamp mit Vlite gebeden sint en solick Werck vnd Gulde mit de mitsampt dem Briue to confirmiren vnd to bestedigen, hebbe wy solcke ere redelicke vnde temelicke Bede angesehen vnd solck Schomakerwerck vnd Gulde mitsampt dem Briue bestediget vnd confirmiret, bestedigen vnd confirmiren dat ock hir met in Crafft vnd Macht desses Briues in allen Puncthen vnd Articulen als die Briff ludet, alles wat wy van rechtswegen daran bestedigen vnd confirmiren mogen; willen ok dat en die von allen den vnser vnerbraken withlik geholden sal werden. To Orkund etc. Datum Coln an der Sprew, in Vigilia Jacobi anno domini M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> LXXXI Jare.

Aus dem Chron. Lehnscopialbuche.

CLXXI. Bruder Henning Quisow setz für die Marienbruderschaft zu Briezen statutarische Bestimmungen fest, am 22. Juni 1482.

In den namen godes, amen. Tho eyner ewigen gedechtnisse vnd to lawe der hochgelaweden koningynnen marien vnd vmme funderlige begerunge des pharrers disser kerken vnd defz